

<b>23 Sachsen-Anhalt</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	mr	Nr. <b>23180131106</b>	Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Krüss, James</b> Zuname Vorname			ID: 1723180131106		
<b>Swoboda, Annette</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
<b>Die Weihnachtsmaus</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Reihe			Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
<b>978-3-414-82485-1</b> ISBN		<b>32</b> Seitenzahl	<b>6,00</b> Preis (EURO)		
<b>Boje</b> Verlag		<b>Köln</b> Ort	<b>2017</b> Jahr		
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Lyrik / Lieder</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter: <b>fantastisch / märchenhaft /</b>		
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: <b>30.01.2018</b>		
Verlag Datum			(Empty field)		

**Inhaltsangabe**  
 Die Weihnachtsmaus ist ein Randphänomen des Festes, aber dann mit großer Macht präsent. James Krüss hat dieser seltsamen Gattung ein literarisches Denkmal gesetzt.

**Beurteilungstext**  
 Nur zu Weihnachten ist sie anzutreffen, dann aber mit aller Macht. Wenn zum Fest der Feste die Süßigkeiten offen stehen, und plötzlich hier und dort die Dinge fehlen, will es keiner der Anwesenden gewesen sein. Alle weisen die Schuld von sich und der Sündenbock ist dann auch bald gefunden. „Es war bestimmt die Weihnachtsmaus, die über Nacht gekommen.“ So jedenfalls heißt es aus dem Mund der Kinder in James Krüss' Gedicht. Komisch und leichtfüßig, mit hintergründigem Humor und gefällig einfacher Sprache erzählt James Krüss von diesem seltsamen Wesen, das eher auf die Familienakteure als auf ein tatsächliches zoologisches Phänomen verweist. Dieser Lesart stellt Annette Swoboda nun ihre Illustrationen im vorliegenden Bilderbuch gegenüber. Das kleine quadratische Buch zeigt eine große Familie, aber auch als Parallelhandlung die kleine Maus, die unter der Fußleiste wohnt, pünktlich zu Weihnachten erscheint, für sich und ihre Lieben auf die Pirsch geht und dann – gut eingedeckt – sich wieder aus dem Staub macht. Nach getaner Arbeit wird gefeiert und schließlich geht es mit dem Motorrad in die Ferien. Die Bilder zeigen die Akteure häufig auf Weißgrund, in comicartiger Typisierung mit leichter Konturlinie und leicht überzeichneten Körperformen. Die Weihnachtsmaus ist anthropomorph dargestellt, mit Kleidung und menschlichen Zügen. Sie bevölkert ganze Szenenbilder mit ausgearbeiteten, liebevoll gestalteten Details, die das freche Treiben des Nagers noch einmal szenisch ausbauen und konkretisieren. So entsteht in den kurzen Versepisoden Raum zum Vorstellen und Weitererzählen. Das Gedicht entwickelt ein weites Sinnpotenzial, die Lektüre kann zum großen, gemeinsamen Spaß werden. Das kleine Bilderbuch mit altem Text und neuen Bildern ist in diesem Sinne durchaus zu empfehlen.

<b>23 Sachsen-Anhalt</b>	Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	mr	Kürzel	Nr. <b>23180323114</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Napp, Daniel</b> Zuname Vorname				ID: 1723180323114		
<b>Napp, Daniel</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache				Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
<b>Sieben haarsträubende Fälle für Kommissar Hummel</b> Titel				Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Reihe				Zielgruppe		
<b>978-3-414-82491-2</b> ISBN		<b>144</b> Seitenzahl		<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11		
<b>Boje</b> Verlag		<b>Köln</b> Ort		<b>2017</b> Preis (EURO)		
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Erstlesebuch</b> Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja				Erstellungsdatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				Schlagwörter <b>Detektiv / Komik / Humor /</b>		
				Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		
				Zentraldatei: <b>23.03.2018</b>		
				Verlag Datum		

**Inhaltsangabe**

In sieben komischen Abenteuern erzählt der Friseur Peter Paul von Kommissar Hummel, einem engagierten und ausgesprochen erfolgreichen, wenn auch reichlich unkonventionellen Gesetzeshüter.

**Beurteilungstext**

Die Kinder Tom, Susi und Manfred sind gern Gäste beim Friseur Peter Paul. Doch dabei geht es weniger um das Schneider der Haare. Peter Paul bzw. Pellepau, wie Manfred sagt, erzählt beim Frisieren immer wunderbare Geschichten. Diesmal berichtet er von Kriminal-oberhaupt-kommissar Hummel, dem Polizisten, der sogar schon einem einen Berg und einen Zug verhaftet hat. Beim Zug handelte es sich jedoch um den Kölner Rosenmontagsumzug und den leitete er kurzerhand nach Berlin ins Olympiastadion um. Weder Kommissar Hummel noch den Kölner Jecken fiel dabei allerdings der Irrtum auf, so scheint es. Auf solch vergnüglich-kuriose Weise entwickeln sich die tatsächlich haarsträubenden Geschichten, die von Peter Paul als Gegengewicht zu seinen die Haare kultivierenden Aktivitäten angeboten werden. Nebenbei müssen die vier noch einen ganz konkreten Kriminalfall lösen. Peter Paul wird regelmäßig Haarspray gestohlen und so erfindet er im Beisein der Kinder eine Falle. In die geht dann auch bald der Dieb, der sich aber als Peter Pauls Hund Wilhelm der Zweite herausstellt.

So verbindet die Rahmengeschichte die kleinen Episoden vom vermeintlichen Kriminalgenie. Erzählt wird konventionell, in auktorialer Erzählweise, einfacher Sprache und gängigem Vokabular. Viele Referenzen auf reale Figuren, Orte und Ereignisse erzeugen starke Effekte des Wiedererkennens und der emotionalen Beteiligung. In lesbarem Buchsatz mit lockeren Zeilen und garniert von vielen Illustrationen, die in Aquarell teils ganze Szenen zeigen, teils isolierte Figuren auf Weißgrund eher vignettenartig in Szene setzen, ist das Buch auch bereits für leicht fortgeschrittene Leseanfänger\*innen gut zugänglich. Gleichzeitig eignet es sich als Vorleselektüre.

Nicht immer sind die Geschichten dabei so ganz konsequent gedacht und zwingend erzählt. Eher zufällig ergeben sich die Handlungsschritte und es ist am Ende weniger die Spannung als der Humor, der durch die Lektüre trägt. Im Ganzen ist das Buch aber durchaus zu empfehlen.

<b>23 Sachsen-Anhalt</b>	Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	mr	Kürzel	Nr. <b>23171119109</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Jakobs, Günther</b> Zuname Vorname				ID: 1723171119109		
<b>Jakobs, Günther</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache				Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>		
<b>Wenn du im Bett bist ...</b> Titel				Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>		
Reihe				Zielgruppe <input type="checkbox"/> <b>0-3</b> <input type="checkbox"/> <b>12-13</b> <input type="checkbox"/> <b>4-5</b> <input type="checkbox"/> <b>14-15</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>6-7</b> <input type="checkbox"/> <b>16-17</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>8-9</b> <input type="checkbox"/> <b>ab 18</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>10-11</b>		
<b>978-3-414-82486-8</b> ISBN		<b>32</b> Seitenzahl		<b>12,90</b> Preis (EURO)		
<b>Boje</b> Verlag		<b>Köln</b> Ort		<b>2017</b> Jahr		
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Bilderbuch</b> Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>				Erstellungsdatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				Schlagwörter <b>Familie / fantastisch /</b> ..... ..... .....		
Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>				Zentraldatei: <b>19.11.2017</b>		
Verlag Datum				.....		

**Inhaltsangabe**  
 Was machen eigentlich die Eltern, wenn die Kinder im Bett sind. Wunsch und Wirklichkeit liegen dabei mitunter weit auseinander.

**Beurteilungstext**  
 Der kleine Junge fragt seinen Vater, was er und Mama eigentlich machen, wenn die Kinder schlafen. Die Erzählung, die folgt, ist an Fantastik kaum zu überbieten. Natürlich machen Mama und Papa Handstand auf einer Hand, tanzen auf den Tischen, laden Freunde ein und geheimnisvolle Tiere, spielen mit den Sachen der Kinder und so weiter und so fort. Illustriert wird das Erzählte, indem sich mal im Vordergrund, mal im Hintergrund die Szenen entfalten, die passend zur Erzählung und diese anschaulich und vielfältig ausschmückend das Gesagte in Szene setzen, was den Jungen zunehmend erstaunt und verunsichert. Unterschieden werden die beiden Erzählebenen dabei – nicht durchgängig, aber in der Regel – durch Sprechblasen, in denen sich das Erzählte in der Regel verortet wird und damit die beiden Ebenen der Erzählung auch im Bild sichtbar macht. Der Text stellt sich dabei oft eher nebengeordnet auf Weißgrund dar, wobei in der Schrift auch inhaltliche Elemente typografisch umgesetzt werden. In zunehmendem Verlauf der Erzählung, umso wunderbarer die Vorstellungen werden, treten sie allerdings zurück und nehmen eher grafischen Charakter an – was schon die Fiktionalisierung andeutet und die Glaubwürdigkeit in Frage stellt. So findet denn auch der neugierig gewordene Junge seine Eltern auf dem Sofa schlafend – und legt sich dazu. Humorvoll und ironisch wird hier die geheimnisvolle Zeit nach dem Ins-Bett-gehen thematisiert. Den kindlichen Fantasien – hier allerdings vom Vater geäußert – wird die Realität gegenübergestellt, die bei näherer Betrachtung auch viel reizvoller ist und Geborgenheit ausstrahlt. Komplexe Bilder zeigen naturalistische, leicht überzeichnete Figuren in farbigen Acrylzeichnungen, die auf Weißgrund agieren und comicartig Text und Bild und auch verschiedene Dimensionen einer durchaus komplexen Geschichte miteinander verweben. So entsteht ein vielschichtiges, humorvolles und kurioses Bilderbuch, das zum Weiterdenken und Diskutieren einlädt.